

Z.N. 23890



Tübingen, 21. Sept. 1897.
Nr. 23. - "

Großmutter Frau! gottes. 20. 1. 1898

Entschuldigend bin ich Ihnen, dass ich jetzt erst abzu-
krümmen, da von Ihnen und Ihrem selbigen Gemahl
geschriebenen Briefe, die in Auftrag von hiesiger
sich vorgesichts faterus Ihnen zugesendet. Ich war
in der letzten Zeit, wie immer von Briefschaften, so sehr
dich antheilige Gesetze in Auftrag genommen, dass
ich früher zu mir ein Zeit keine Zeit abzu-
fand. Ich setze Ihnen die für die hiesigen Briefe
in Ihrem frül. letzten Brief in dieser Beziehung
preislich gelassen. Ich würde sich ohne Zweifel gerne
an der Hand der Briefe in die Zeit der Postzeit
zu übersehen, dass Sie und Ihr Gemahl mit
dem selben Mann weiterfallen sehen.

An Sie sich ohne Zweifel für alle interessiren,
was den Postboten angeht, so dass ich Ihnen
hoffentlich dass nach Vorwissen, die ich vor

kurzem Zeit oft Ansehen und folgender Art in Rom
erhielt, da er von Ludwig Pfleger, Nh. Amn-
letta Angelici und unterschrieben ist. Hr. Pfleger
hat ihn ja so gut ein nicht fortlassen können und
es war das nach der Meinung eines besten Tzys, das
er mit Tränen und Dank gab, daß er die Amalietta
im Hand noch zurücklassen mußte, Aufser einem
Anteil an den Anticimen, die Dr. Pöppel in d. Pfl.
hat mit dem Betrag der Ludwigischen Petroleumposten
bezahlt, hat sie keine Revenuen und keine Anticimen,
von denen sie ^{auf ein Drittel} ~~hatte~~ Ansporn hat, und tiefbedrückt
ging; der fünfte Betrag, der L. in den letzten
Jahren bezogen hat, war 204 M. Und da
er ^{er} für diese Tage ihm zugehörte Anticime
bereits im März d. J. 230 M. im Voraus
erhalten hat (wie mir Dr. Pöppel mitteilt),
so hat A. in der nächsten Zeit von dieser Seite
überhaupt nichts zu erwarten. Sie will sich
auf Zimmervermieten an wohlhabenderen Leuten
unterstellt erwarten; freilich bezweifeln diejenigen

Sie sind Kenner, Sie, ob Sie sich vermühen, sich für
sich zu bemühen, diesen Namen zu erlangen. Gewiß hat Sie
auch dieses Augenblicke und Wünsche diesen dem
einen Ludwig Siehe lang die haben Sie Sie gemacht,
wie Ihnen wohl auch bekannt sein wird; aber ande-
rorts muß man sich sagen, daß dieses diesen eben
auf einer hundertsten Exposition bewirkt sind wohl auch
dies die ausbreitende Pflege der Leidenen sind ist.
Sie sind ein Mann, der wohl geachtet worden ist. Diese
Amalietta auf ihre guten Taten hat, hat Ludwig selbst
oft anerkannt und davon hat er mich auch selbst
vielfach überzeugt. Ich würde es kaum für Unmöglich
halten, wenn Sie einen Ludwig - Zuecht die röm-
schen, die allerdings Sie zusammenzusetzen - die Hand
ganz um den besten und besten Gesellschafter werden.
Sie sind Dr. O. von Fleißel (Rom Piazza Navona 33), der
sich als ein Freund Ludwigs bewirkt hat, hat mich
J. J. von einer Sammlung gepörschet, die nicht die römischen
Freunden Sie als verachtet werden sollte; um den ge-
gebenen diese Sammlung ist mir aber nichts bekannt
geworden und nun Sie zu pflegen, und mir Ansehen

Erzählung über ihre Situation getrieben hat kann nicht
viel haben प्राप्त bekommen sein, wenn sie überhaupt
zu Lande gekommen ist. Ich bin meine Person wech el
im Ansehen an nachdem verstorben Freund für meine Pflicht
halten, in dieser Beziehung mein Möglichstes zu thun;
aber es wird sich bei meinen eingebornen Mithler
nur sehr wenig sein können.

Erlauben Sie gütlich gnädige Frau, wenn ich
Sie aus Anlaß der Überreichung Ihrer Briefe
mit der Mitteilung dieses bewährten Beschlusses
bezüglich der mich in der letzten Zeit viel befaßt hat
sachens

Indem ich mich Ihnen mit dem Ausdruck meiner
einstimmigen Versicherung angeschlossen und anstands
los versichern dürfte, wie sehr es mir zur Befriedigung
gesein, daß es mir vergönnt gewesen ist, in
so klägliche Verhältnisse zu Ihnen zu treten
bleibe ich mit dem besten Wunsche bei Sie
wzuzugehen

Ho. geachtet ergebener

D. J. Knapp

